

# „Die ECDI wollen langsam wachsen.“

MÜNCHEN/LEIPZIG – Anfang 2009 gründeten Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen sowie Zahnärzte die „European Centers of Dental Implantology“ (ECDI), an der sich auch österreichische Zahnmediziner/-innen beteiligen können.

Der Zusammenschluss aus Ordinationen und Kliniken hat sich zum Ziel gesetzt, eine geprüfte

Qualität in der zahnärztlichen Implantologie zu bieten. Die Aufnahme zu den ECDI ist streng: Zahnärzte/-innen müssen mindestens seit 15 Jahren implantologisch tätig sein und mindestens 3.000 Implantate gesetzt haben. Neben der Qualitätssicherung sollen klinische Studien angefertigt werden, etwa zum Einfluss des implantatgetragenen Zahnersatzes auf die Lebensqualität.

DDr. Thomas Müller-Hotop, Geschäftsführer der ECDI-GmbH und Mitglied des ECDI-Zentrums München, gibt Auskunft über den Zusammenschluss.

### Warum wurde die Vereinigung gegründet?

DDr. Thomas Müller-Hotop: Die European Center for Dental Implantology wurden von Implantologen in Ordinationen und

Kliniken gegründet. Der Zusammenschluss versteht sich als Wertegemeinschaft, die klar definierte und nachvollziehbare Anforderungen an die Mitglieder stellt. Bei der Vielfalt

der Angebote im Bereich dentale Implantologie wollen sie zur Transparenz und Optimierung der Behandlungsqualität beitragen. Geht es um Zahnersatz, ist ein Zahnarzt – in Deutschland zumindest – verpflichtet, Patienten auch auf die Behandlungs-



ANZEIGE

BRITE VENEERS®

## Smile Design – Ihr Einstieg in den Zukunftstrend non-prep Veneers

Zertifizierungskurs (9 Fortbildungspunkte)

vorher

10  
Veneers in  
1 Stunde

nachher

Erlernen Sie die **einfache Handhabung** des revolutionären BriteVeneers® non-prep Systems zum Wohle Ihrer Patienten und Ihrer Praxis

### Vorteile für Ihre Patienten

- schmerzfrei – keine Spritze
- schonend – keine Entfernung gesunder Zahnschicht
- schnell – keine Provisorien
- strahlend – einfach schöne Zähne

### Vorteile für Ihre Praxis

- attraktive Neupatienten/Praxisumsatzsteigerung
- überregionale Marketing- und Werbeunterstützung
- breit gefächertes non-prep Veneersystem
- einfache Möglichkeit der Form- und Farbveränderung

In einer kleinen Arbeitsgruppe erleben Sie die Anwendung des BriteVeneers®-Systems bei der Komplettbehandlung durch den zahnärztlichen Trainer. Zudem erlernen Sie Schritt für Schritt das BriteVeneers®-System, indem Sie persönlich einen kompletten Veneerbogen (8 Veneers) im Rahmen einer praxisnahen Behandlung an Phantomköpfen selbstständig einsetzen.

Wählen Sie individuell nach dem Anspruch Ihrer Patienten das passende Veneersystem

<p><b>BriteVeneers® One-Step hybrid</b></p> <p style="font-size: x-small;">kostengünstiges Einstiegveneers</p> <p><b>Hybridkomposit</b></p>	<p><b>BriteVeneers® One-Step ceramic</b></p> <p style="font-size: x-small;">Zeitersparnis mit der zum Patent angemeldeten Traytechnologie</p> <p><b>100 % Keramik</b></p>	<p><b>BriteVeneers® handcrafted ceramic</b></p> <p style="font-size: x-small;">individuelle Kreation mit maximalen Transluzenz- und Farbvariationen</p> <p><b>100 % Keramik</b></p>
---	---	---

### Kurse 2010

Salzburg	Wien	München	Hamburg	Berlin	Düsseldorf
22.10.10	13.11.10	23.10.10	30.10.10	20.11.10	27.11.10

Kursdauer: 10.00–15.00 Uhr 1. Teil: Theoretische Einführung in das BriteVeneers®-System • 2. Teil: Demonstration aller Behandlungsschritte am Beispiel eines Phantomkopfes • 3. Teil: 15.00–18.00 Uhr Praktischer Workshop/Zertifizierung

MELDEN  
SIE SICH  
JETZT AN!

Tel.: +49-3 41/9 60 00 60 · Fax: +49-3 41/4 84 74 600 · E-Mail: [info@brite-veneers.com](mailto:info@brite-veneers.com) · [www.brite-veneers.com](http://www.brite-veneers.com)

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK. **9 Fortbildungspunkte** (Teil 3)

option Implantate hinzuweisen. Entsprechend wächst das Interesse an dieser Versorgungsform. Qualifizierte Informationen über Behandlungsmöglichkeiten und kompetente Ärzte sind daher zunehmend gesucht. Diesem Wunsch nach verlässlicher Orientierung wollen die ECDI-Zentren entsprechen. Die Zentren nutzen darüber hinaus ihre großen Eingriffszahlen, um klinische Studien zu initiieren. Die Studien werden von einem mit ausgewiesenen Experten besetzten wissenschaftlichen Beirat begleitet und sollen aktuelle und wichtige Fragen der Implantologie beantworten. Die ECDI leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung.

### Wie viele Ordinationen bewerben sich um eine Aufnahme bei den ECDI?

Die ECDI wurden Anfang 2009 gegründet und haben deutschlandweit derzeit 17 Mitgliedszentren. Es gehen regelmäßig Bewerbungen weiterer Ordinationen ein. Angesichts der strengen Aufnahmekriterien kann aber nicht jede Bewerbung positiv beschieden werden. Die ECDI wollen auch langsam wachsen. Eine zu große Mitgliederzahl ist kontraproduktiv – bezogen auf die Ziele der Zentren. Zum Selbstverständnis des Verbundes gehören der regelmäßige persönliche Austausch und eine entsprechende kollegiale Verbundenheit. Ein funktionierendes Netzwerk mit solchen Anforderungen lässt sich nur in überschaubaren Dimensionen realisieren.

### Können sich auch österreichische Ordinationen bewerben und an wen müssen diese sich bei Interesse melden?

Selbstverständlich sind qualifizierte Ordinationen aus Österreich und anderen EU-Ländern hochwillkommen. Wir führen bereits Gespräche mit mehreren Bewerbern. Interessenten sollten sich an das ECDI-Sekretariat wenden. **II**

### Das Interview führte Mag. Anja Worm.

Interessierte können sich im ECDI-Sekretariat bei Christa Wolf melden:

**ECDI GmbH**  
Oscar-Schlemmer-Straße 15  
80807 München, Deutschland  
Tel.: +49 89 189046-27  
Fax: +49 89 189046-16  
[sekretariat@zahnimplantate.com](mailto:sekretariat@zahnimplantate.com)

Weitere Informationen sind im Internet zu finden:  
[www.zahnimplantate.com](http://www.zahnimplantate.com)